



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) Für die 1. o. Sitzung
der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.10.2022
im WS 2022/23

Antragsteller: Johannes Neuhuber

Vereinheitlichung Parkpreise: Günstiges Parken im Science Park

Zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt, dem Semesterstart, fallen am Campus der JKU zahlreiche Parkplätze, auf Grund einer Baustelle, weg. Dies stellt vor allem für Studierende, die aus Teilen Oberösterreichs mit schlechter Anbindung an den öffentlichen Verkehr an die JKU pendeln und Studierende, die berufstätig sind oder Betreuungspflichten haben und deswegen einen sehr getakteten Alltag haben ein Problem dar. Nicht nur dass der Umstieg auf andere Transportmittel nicht möglich ist, auch die Parkplatzsuche kostet zusätzliche Zeit.

Auf der anderen Seite der Straße gibt es weitere Parkmöglichkeiten in Form einer Tiefgarage unter dem Science Park, dort liegt allerdings die Tagesgebühr bei € 4,50 statt wie am Außenparkplatz bei € 2,90. Dies ist für Studierende, deren andere Parkmöglichkeit momentan gesperrt ist, in Zeiten der Teuerung und Inflation eine weitere finanzielle Belastung, die sich nicht jede:r leisten kann.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- sich die ÖH JKU für ein Tagesticket für Studierende von € 2,90 und eine Ausdehnung des Semesterparktickets auf die Tiefgarage Science Park einsetzt.



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.10.2022 im WS 2022

Antragsteller: Gernot Brezina

Klare Positionierung gegen eine erneute Schließung der JKU

Aufgrund steigender Energiepreise folgt nun eine nächste mögliche Schließung der JKU nach vielen Home Office Semestern während der Corona Pandemie. Die Auswirkung dieser Desozialisierung auf die Mentale Gesundheit und den Studienfortschritt sind bekannt. Die Abwägung von der Gesundheit der Bevölkerung und offenen Unis war definitiv eine schwierige Aufgabe. Nun würde es aber zu den bereits bekannten negativen Auswirkungen auch noch zu einer Abwälzung der hohen Energiekosten auf Studierende kommen. Auch die Lehre darf nicht unter den Teuerungen leiden.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- Trotz Teuerung und der Energiekrise für das Offenbleiben der JKU und eine qualitative Lehre einsetzt
- Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass die Lernplätze ausreichend und im Einklang mit den Ressourcen und der Energiekrise offen gehalten werden



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.10.2022 im WS 2022/23

Antragsteller: Sebastian Riemer

Preisgarantie in der Mensa

Durch die Inflation sind die Lebenshaltungskosten stark angestiegen. Dies ist natürlich besonders für Studierende eine große Belastung, denn auch Heizkosten, Kartstoff, Strom und Kleidung werden teurer. Viele Studierende nutzen die Mensa, um schnell und günstig zwischen den Vorlesungen etwas warmes Essen zu können. Dennoch haben sich auch die Preise in der Mensa in den letzten Jahren erhöht. Deswegen ist es nun besonders wichtig, dass das Essen in der Mensa, in dieser ohnehin herausfordernden Zeit, auch in Zukunft für alle Studierenden leistbar bleibt.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- sich die ÖH JKU gegen Preiserhöhungen in der Mensa ausspricht.
- sich die ÖH JKU für angemessene und ausreichende Portionen in der Mensa einsetzt.
- sich die ÖH JKU für abwechslungsreiche Gerichte und Verbesserung des Geschmacks einsetzt.



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) Für die 1. o. Sitzung
der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.10.2022
im WS22/23

Antragsteller: Johannes Neuhuber

**Sichereres Feiern im Mensakeller:
Neues LUI neues Sicherheitskonzept**

Jedes Semester gibt es zahlreiche Mensafeste sowohl von der ÖH als auch von Fraktionen. Zahlreiche Studierende sind begeistert von den Partys am Campus und mehrere hunderte Studierende stehen bereits vor Einlass beim Eingang zur Mensa und warten auf den Start. Diese Menschenmassen konsumieren davor Alkohol – vor allem aus Bier- und Weinflaschen -, welcher dann von vielen beim Geländer abgestellt wird. Durch das Gedrängel der Studierenden können Flaschen auf die Personen im Raucherbereich fallen. Durch eine geeignete und neutrale Plane, welche um das Geländer gespannt werden kann, wird ein solches Problem vermieden. Damit können nicht nur herunterfallende Flaschen in den Raucherbereich, sondern auch die dadurch entstehenden Glassplitter im Raucherbereich und in den Büschen verhindert werden.

Das Wohlbefinden der BesucherInnen muss jedoch auch bereits vor dem Mensafest, beim Mensaeingang geschützt werden. Durch aufgestellte Polizeigitter können die Menschenmassen am sinnvollsten geordnet und das Gedränge minimiert werden.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- sich das ÖH-Organisationsreferat um geeignete Sicherheitsmaßnahmen bis zum nächsten ÖH-Mensafest kümmert, um die Geländer beim Eingang so zu sichern, dass keine Getränke durchfallen können.
- sich das ÖH-Organisationsreferat um die Anschaffung von Sicherheitsgittern zur Koordinierung der Menschenmassen bei Mensafesten kümmern soll.
- sich das ÖH-Organisationsreferat gemeinsam mit dem Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen ein Sicherheits- und Nutzungskonzept für ÖH-Mensafeste überlegt und bei der nächsten UV-Sitzung präsentiert.
- sich das ÖH-Organisationsreferat um die Evaluierung der Anschaffung von Sicherheitsgittern zur Koordinierung der Besucherinnen und Besucher bei Mensafesten zu kümmern.

junos



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG Uniteich) und den JUNOS Studierenden

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.10.2022 im WS 2022

Antragsteller: Gernot Brezina

Überarbeitung der Richtlinien des Sozialfonds

Die Zeiten von Teuerung am allgemeinen Markt und vor allem von Lebensmitteln und Energiekosten treffen viele Studierende direkt. Die finanziellen Mittel reichen oft nicht mehr aus oder werden zu knapp, um sich auf das Studium konzentrieren zu können. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wäre es sinnvoll, die Richtlinien zu aktualisieren und auf den neuesten Stand zu bringen, um auch den betroffenen Studierenden eine sichere Hilfe zu gewährleisten.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- der ÖH-Vorsitz gemeinsam mit dem Sozialreferat die Richtlinien des Sozialfonds überarbeitet und den Teuerungen anpasst.
- die Richtlinien der ÖH JKU für die Vergabe einer Förderung aus dem Sozialfond insofern angepasst werden, sodass Studierende, die sich im ersten Semester befinden, ebenfalls einen Anspruch auf eine Unterstützung aus dem Sozialfond der ÖH JKU haben.

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 22/23

Antragsteller: Stefan Burgstaller

Neugestaltung ÖH Webseite

Aufgrund des positiv abgestimmten Antrags zur Barrierefreiheit und Neugestaltung der ÖH Webseite und damit diese auf den neuesten Sicherheitsstandard gebracht und aktualisiert wird, wurden drei Angebote von verschiedenen Unternehmen eingeholt. Nachdem ausreichend Angebote eingeholt und auf Qualität und Kosten gesichtet wurden, möge die Hochschulvertretung der JKU...

- das beiliegende Angebot zur Neugestaltung der ÖH Webseite annehmen.

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 22/23
Antragsteller: Stefan Burgstaller
JUNOS - Junge liberale Studierende

Nightline für die JKU - Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende

Die Hürde, sich bei psychischen Belastungen Hilfe zu suchen, ist ohnehin schon viel zu groß. Eine Beratungsstelle vor Ort von Studierenden für Studierende verringert so eine Hürde. Die Nähe trägt dazu bei, die Hemmschwelle, die Beratung in Anspruch zu nehmen.

Die Nightline ist ein Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende. Nightlines gibt es in verschiedenen Städten und sie bieten die Möglichkeit, über Dinge zu reden, die Studierende gerade beschäftigen. Bei einer Nightline Beratung erreicht man auch mehr Studierende, denen es zum Beispiel aufgrund von Prüfungsstress nicht gut geht.

“Egal, ob Du Ersti oder Doktorand/in bist, egal, ob du ein konkretes Anliegen hast oder du einfach jemanden zum Zuhören brauchst, eine Nightline hat immer ein offenes Ohr für dich. Auch wenn du Fragen hast und nicht weißt, an wen du dich wenden sollst, kannst du bei uns anrufen.” <https://nightlines.eu/nightlines-grunden/>

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- die ÖH JKU bis zur nächsten Sitzung, der zweiten ordentlichen Sitzung im WS 22/23, ein Konzept vorlegt, welches die Abwicklung des Projekts “ÖH JKU Nightline” in Kooperation mit Nightlines Europe zum Inhalt hat und dieses zur Abstimmung gebracht wird.

Ausgrauen Beenden!

Neueste Studien aus den Bildungswissenschaften belegen erneut, was wohl jedem Menschen mit etwas Hausverstand sowieso klar ist. Diese besagen, dass Farbstimulation im Lernumfeld die Gehirnleistung durch die Anregung des visuellen Cortex um bis zu 38% steigern. Jedoch scheint dies im Widerspruch zum corporate design der JKU zu stehen, bei welchem auf flächendeckende Grautöne gesetzt wird, wie folgende Beispiele verdeutlichen.



Da es den Studierenden der JKU vor dem neuen corporate design *graut*, möge die ÖH-JKU beschließen:

Dass sich die ÖH JKU dafür einsetzt, dass es an ausgewählten Plätzen an der JKU (zum Beispiel im neuen Lichthof des LUI) Flächen gibt, welche für Streetart Künstler:innen (vorzugsweise von JKU oder Kunstuni) freigegeben werden.

Freitags wahlweise „Reparaturseiterl“ statt Softdrink in der Mensa

Freitag, 8 Uhr 30 - Brand des Todes, Kopfweg ohne Ende - es war wohl ein Mensafest am Vortag. Studierende, welche freitags Präsenzvorlesungen oder Übungen an der Uni haben, sind gestraft genug. Aufgrund der wöchentlichen Mensafeste (manche besser, manche schlechter) führt dies automatisch zu Anwesenheitseinbußen bei Präsenzvorlesungen oder Übungen.

Da es allgemein bekannt ist, dass Dehydrierung und Mineralienmangel unerwünschte Nebeneffekte nach Alkoholkonsum sind, sollte sich die ÖH dessen annehmen und geeignet darauf reagieren. Diese können durch eine Erweiterung des Mensaangebotes durch ein „Reparaturseiterl“ behoben werden. Da die Mensa ohnehin regelmäßig in der Kritik steht, könnte hiermit auch in eine Nische von Studierenden stoßen, die der Mensa den Rücken gekehrt haben, oder unzufrieden sind.



Die ÖH JKU möge daher beschließen:

- sich für die Erweiterung des Mensaangebots einzusetzen. Darunter sollte verstanden werden, dass der mittlerweile gestrichene Softdrink wieder im Menü enthalten ist und weiters freitags ein „Reparaturseiterl“ gewählt werden kann

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 22/23
Antragsteller: Stefan Burgstaller
JUNOS - Junge liberale Studierende

Student_innenantrag - Campus zum Wohlfühlen

Das Wohlbefinden der Studierenden am Campus ist eines unserer wichtigsten Anliegen, da dadurch eine langfristige Verbundenheit mit der Institution vor Ort geschaffen wird, das Studieren vielfach angenehmer macht und von der alle Beteiligten in Form einer lebendigen Gemeinschaft profitieren. Der Campus bewegt sich grundsätzlich durch Entwicklungen, wie z.B. das Learning Center, die Kepler Hall samt Volleyballplatz und die Sitzgelegenheiten rund um den Teich in eine für Student:innen angenehme Richtung.

Wir JUNOS sehen unsere Infostände immer als großartige Möglichkeit, um mit Student:innen ins Gespräch zu kommen und bieten in Form der Verbesserungs-Box-Initiative einen Weg, womit sich Student:innen unkompliziert und partizipativ am Uni-Geschehen beteiligen können, wodurch sie sowohl Verbesserungsideen für den Campus, fürs Studium und auch für die ÖH einbringen können. Nachdem wir die Gespräche und Verbesserungsvorschläge ausgewertet haben, zeigt sich, dass punktuell noch an einigen Ecken Verbesserungsbedarf besteht. Daraus haben sich folgende Punkte für eine Verbesserung des Campus ergeben:

- Aufwertung des Uniparks z.B. durch die Reparatur der Tische und Bänke, eine Parkbank in Regenbogenfarben als Zeichen der Toleranz und einer offenen Gesellschaft, Aufenthaltsbereiche, einen Tischtennistisch,
- Sportangebote am MED Campus schaffen z.B. durch einen Volleyballplatz
- Nachrüstung von Steckdosen in allen Hörsälen und Seminarräumen
- für Begrünung des Campus einsetzen

Deshalb bringen wir JUNOS den Student_innenantrag ein, die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- sich das ÖH-Vorsitzteam im Zuge des Wintersemesters 2022/23 für die Umsetzung der oben genannten Punkte - Aufwertung des Uniparks z.B. durch die Reparatur der Tische und Bänke, eine Parkbank in Regenbogenfarben als Zeichen der Toleranz und einer offenen Gesellschaft, Aufenthaltsbereiche, einen Tischtennistisch, Sportangebote am MED Campus schaffen z.B. durch einen Volleyballplatz Nachrüstung von Steckdosen in allen Hörsälen und Seminarräumen und für Begrünung des Campus bei den zuständigen Stakeholdern einsetzt.

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 22/23
Antragsteller: Stefan Burgstaller
JUNOS - Junge liberale Studierende

Treffsichere Wohnbeihilfe für Studierende in OÖ

Ein Studium darf nie an finanziellen Hürden scheitern. Das ist aber vor allem jetzt eine große Gefahr, da viele Studierende wegen der hohen Inflation von den Teuerungen betroffen sind. Hier müssen wir schnell helfen! Deswegen müssen die Beihilfen treffsicherer werden.

Wohnbeihilfemodell Land OÖ

Aktuell: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/wohnbeihilfe.htm>

- Obergrenze: 300,00 Euro pro Monat
- Die Höchstgrenze beträgt 3,70 Euro pro m² Nutzfläche.
- Sockelbetrag: 580 Euro (gewichtetes Haushaltseinkommen)
- Mindesteinkommen über der Geringfügigkeitsgrenze
- Studierenden, die keine Studienbeihilfe beziehen und kein Mindesteinkommen nachweisen können, kann eine um 50 Prozent verminderte Wohnbeihilfe gewährt werden.
- Der anrechenbare Wohnungsaufwand für nicht geförderte Mietwohnungen (Hauptmietzins inkl. USt, exkl. Betriebskosten) darf nicht höher als 7,00 Euro pro m² sein.

Beispiel: Aktuelles Modell nicht treffsicher

Vermieter: Privat
Gesamtmiete: € 513,-
Hauptmietzins inkl. USt: € 422,-
Wohnungsgröße: 35 m²

Preis/m²: 12 Euro pro m² = **keine Förderung**

Wohnung müsste 61 m² groß sein oder die Miete € 300,- (bei Hauptmietzins inkl. USt € 245,-) kosten.

Willhaben-Suchergebnis (stand 01. September 2022):

Variante "größere Wohnung" 61 m²
Freie Wohnungen: 856 gesamt
Privatvermietung: 0
Genossenschaftswohnungen: 3

Variante "weniger Miete" € 300,-
Freie Wohnungen: 856 gesamt
Privatvermietung: 3
Genossenschaftswohnungen: 0

Forderung (aktuelles Berechnungssystem)

Soll:

- Die Höchstgrenze auf 4,70 Euro pro m² Nutzfläche erhöhen.
- Inflationsangepasster Sockelbetrag von 650 Euro
- anrechenbaren Wohnungsaufwand bei nicht geförderten Mietwohnungen streichen
- Studierenden, die kein Mindesteinkommen nachweisen können, kann eine um 25 Prozent verminderte Wohnbeihilfe gewährt werden.

Beispiel 1

Max **NEUES MODELL** in Genossenschafts- oder Privatvermietung

Haushaltseinkommen 800,00 Euro

Wohnungsaufwand 390,00 Euro

| | |
|--------------------------------------|----------------------|
| Haushaltseinkommen (Jahreszwölftel) | 800,00 Euro |
| gewichtetes Haushaltseinkommen | 1.241,50 Euro |
| 650 Euro x 1,91 | |
| zumutbarer Wohnungsaufwand | |
| Punkt 1 minus Punkt 2 = | 0,00 Euro |
| Wohnungsaufwand | 390,00 Euro |
| anrechenbarer Wohnungsaufwand | |
| 45 m ² x 4,70 Euro | 211,50 Euro |
| WOHNBEIHILFE monatlich | |
| anrechenbarer Wohnungsaufwand | 211,50 Euro |
| minus zumutbarer Wohnungsaufwand | -0,00 Euro |
| WOHNBEIHILFE monatlich | 211,50 Euro |

Max **ALTES MODELL** in Genossenschaftsvermietung

Haushaltseinkommen 800,00 Euro

Wohnungsaufwand 390,00 Euro

| | |
|--------------------------------------|----------------------|
| Haushaltseinkommen (Jahreszwölftel) | 800,00 Euro |
| gewichtetes Haushaltseinkommen | 1.107,80 Euro |
| 580 Euro x 1,91 | |
| zumutbarer Wohnungsaufwand | |
| Punkt 1 minus Punkt 2 = | 0,00 Euro |
| Wohnungsaufwand | 390,00 Euro |
| anrechenbarer Wohnungsaufwand | |
| 45 m ² x 3,70 Euro | 166,50 Euro |
| WOHNBEIHILFE monatlich | |
| anrechenbarer Wohnungsaufwand | 166,50 Euro |
| minus zumutbarer Wohnungsaufwand | -0,00 Euro |
| WOHNBEIHILFE monatlich | 166,50 Euro |

Beispiel 2

Max **ALTES MODELL** in Privatvermietung

Haushaltseinkommen 800,00 Euro

Wohnungsaufwand 390,00 Euro

Haushaltseinkommen (Jahreszwölftel) 800,00 Euro
gewichtetes Haushaltseinkommen **1.107,80 Euro**

580 Euro x 1,91

zumutbarer Wohnungsaufwand

Punkt 1 minus Punkt 2 = 0,00 Euro

Wohnungsaufwand 390,00 Euro

anrechenbarer Wohnungsaufwand

45 m² x **3,70 Euro** 166,50 Euro

WOHNBEIHILFE monatlich

anrechenbarer Wohnungsaufwand 166,50 Euro

minus zumutbarer Wohnungsaufwand -0,00 Euro

WOHNBEIHILFE monatlich 00,00 Euro -

= weil der anrechenbare Wohnungsaufwand für nicht geförderte Mietwohnungen (Hauptmietzins inkl. USt, exkl. Betriebskosten) darf nicht höher als 7,00 Euro pro m² sein.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- sich die ÖH JKU im Wintersemester 2022/23 gegenüber dem Land Oberösterreich für folgende Punkte einsetzt:
 - Die Höchstgrenze des förderbaren Wohnungsaufwandes auf 4,70 Euro pro m² Nutzfläche zu erhöhen.
 - Inflationsangepasster Sockelbetrag von 650 Euro
 - anrechenbaren Wohnungsaufwand bei nicht geförderten Mietwohnungen streichen
 - Studierenden, die kein Mindesteinkommen nachweisen können, kann eine um 25 Prozent verminderte Wohnbeihilfe gewährt werden.
 - für eine bundesweite einheitliche Förderung



Antrag zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2022

Antragsteller: Maximilian Niedermayr

VSStÖ

Antisexismus und Antirassismus müssen Praxis werden!

Sexismus begegnet FLINTA (Frauen, Lesben, Inter-, Non-Binary-, Trans- und Agender-Personen) leider überall - egal ob an der Hochschule, in der Arbeit, auf der Straße oder zu Hause. Von sexistischen Witzen, über abfällige Bemerkungen, bis hin zu übergriffigem Verhalten und sexualisierter Gewalt. Sogar im Jahr 2022 werden FLINTA-Personen immer noch strukturell diskriminiert. Auch Rassismus hat in unserer Gesellschaft immer noch Struktur: People of Color sind tagtäglich mit Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt in verschiedenen Formen konfrontiert.

Und es ist Tatsache, dass unsere Hochschulen kein von der Gesellschaft abgetrennter Raum sind. Nach wie vor passieren grenzüberschreitende Aussagen, Diskriminierung oder auch übergriffige Situationen auch an der JKU. Selbst in der ÖH kommt es zu Grenzüberschreitungen, die wir als Studierendenvertreter_innen ernst nehmen und reflektieren müssen.

Als ÖH JKU muss es unsere Aufgabe sein, diese Strukturen aktiv aufzubrechen und gegen jegliche Form von Rassismus und Sexismus aufzustehen. Um diese rassistischen und sexistischen Strukturen aber erkennen und bekämpfen zu können, müssen wir uns ÖH-intern stetig sensibilisieren und lernen, unsere eigenen Denkmuster sowie unser Verhalten im Alltag zu reflektieren. Als Menschen in dieser Gesellschaft wurden wir mit verschiedenen Stereotypen großgezogen und sozialisiert. Aus dieser Struktur auszubrechen, ist ein stetiger Prozess, der immer wieder gezielt vorangetrieben werden muss. Als VSStÖ sind wir davon überzeugt, dass erste wichtige Schritte dafür Antirassismus- und Antisexismus-schulungen sind.

Zudem müssen wir uns als ÖH endlich der Größe dieses Problems bewusst werden und festmachen, ob, wie viele Studierende an der JKU und durch wen sie Diskriminierung an der JKU erfahren mussten. Denn bis heute gibt es keine genauen Zahlen an Hochschulen. Deswegen fordern wir als VSStÖ, dass in der nächsten ÖH-Umfrage eben diese Fragestellungen anonym abgefragt werden sollen, um tatsächlich wissen zu können, wo wir mit unserer Arbeit als Studierendenvertreter_innen ansetzen müssen.

Abänderungsantrag zu Antisexismus und Antirassismus müssen Praxis werden!

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- die ÖH JKU in ihrer nächsten ÖH-Umfrage einen Fragenblock (im Umfang von mind. 15 Fragen) erstellt und die JKU-Studierenden damit anonym befragt, ob, inwiefern und wie oft sie schon einmal Diskriminierung an der JKU erfahren mussten und von wem diese Diskriminierung/Benachteiligung ausging. Dafür soll die ÖH JKU mit der Bundes-ÖH Kontakt aufnehmen und sich erkundigen, welche Fragen in der jetzigen Bundes-ÖH-Umfrage zu Übergriffen an Hochschulen verwendet werden und sich daran für die eigene Umfrage orientieren. Zwischenzeitlich soll die ÖH JKU bis dahin auf die derzeitige Bundes-ÖH-Umfrage zu Übergriffen an Hochschulen auf allen Medien der ÖH-JKU (sowohl in Form eines eigenen Postings und Reposts des Bundes-ÖH-Accounts auf Social Media als auch als Artikel im ÖH-Courier) aufmerksam machen.
- das Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik im Wintersemester 2022/23 eine Antisexismus- und eine Antirassismus-Schulung erarbeitet und alle Ehrenamtlichen und gewählten Mandatar_innen der ÖH JKU können an diesen Schulungen ab dem Sommersemester 2023 teilnehmen.
- die ÖH JKU bis zur 1. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der ÖH JKU im WiSe 2023 in einer Arbeitsgruppe unter der Führung des VStÖ, in der alle Fraktionen der HV vertreten sind, einen Leitfaden erarbeitet, wie bei rassistischem, sexistischem oder anderen diskriminierendem Verhalten von ÖH JKU-Personen vorgegangen werden soll.
- die ÖH JKU sich dazu bekennt, dass die ÖH JKU bei jedem sexistischem, rassistischem oder anderen diskriminierendem Vorfall, der an die ÖH JKU herangetragen wird, aktiv das Gespräch mit der betroffenen Person sucht, dem im Gespräch geäußerten Sachverhalt ernst nimmt und der Person Unterstützung anbietet.
- die ÖH JKU keine Kooperationen mit Unternehmen oder Personen eingetht, die antifeministische, rassistische oder andere diskriminierende Arbeit leisten oder durch so ein Verhalten bzw. Aussagen aufgefallen sind.



Antrag zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2022

Antragsteller: Daniel Hinterlechner

VSStÖ

Ausbau der Radwege und Instandhaltung der Fahrradservicestellen

Wer Fahrrad fährt, schont die Umwelt und hält sich fit. So der Gedanke! Allerdings sieht es mit der Radinfrastruktur an der Universität mäßig aus. Die einzige Selfservice Station ist seit langem nur zum Teil funktionsfähig und beim Ausbau der Radwege zur Universität hat sich auch wenig getan.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass sich die ÖH JKU aktiv dafür einsetzt, dass ...

- die Zufahrten zum Campus ausgebaut werden
- weitere Selfservice Stationen und Ladestationen für E-Bikes errichtet werden
- bei zukünftigen Bauprojekten auf ausreichend Radinfrastrukturen hingewiesen wird
- eine aktive Unterstützung für Radförderung eingerichtet wird



Antrag zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2022

Antragsteller: Daniel Hinterlechner

VSStÖ

Anpassung des Mensabonus

Gegenüber dem Vorjahresmonat zu Studienbeginn im WS22 gab es eine Inflationsrate von 9.3 %. Das heißt, das Leben wird teurer und dies trifft vor allem einkommensschwache Haushalte zu denen ein Großteil der Studierende gehört. Um hier vorzubeugen und schon jetzt Studierende zu entlasten, sollte daher der Mensabonus der ÖH angepasst werden.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- sich die ÖH JKU dafür einsetzen, dass das Menü wieder Getränke, Suppe, Salat und die Speise inkludiert
- jeder Student und jede Studentin ein volles Menü um 5 Euro essen kann
- zu Beginn des Wintersemesters dazu der Entwicklung der JKU-Mensa deren Preise debattiert wird, und ebenfalls Änderungsmaßnahmen besprochen werden



Antrag zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2022

Antragstellerin: Laura Otter und Hannah Obereigner
VSStÖ

Gratis Öffis jetzt!

Der Weg von und zur Hochschule ist gerade für Studierende aus dem ländlichen Raum oft eine große Zusatzbelastung. Nicht nur ist er - beispielsweise aufgrund von langen Wartezeiten - zeitintensiv, sondern stellt auch (besonders in Zeiten der Teuerung) eine erhebliche finanzielle Belastung dar.

Ein gratis Öffi-Ticket für Studierende würde diese Hürde abbauen. Zusätzlich erlaubt es Studierenden, auch neben dem stressigen Hochschulalltag ihre Freizeit zu gestalten.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber aller Entscheidungsträger_innen aktiv für ein möglichst kostengünstiges im Optimalfall sogar kostenloses Öffiticket einsetzt.

Gegenantrag zur 1. ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2022

Antragsteller: Stefan Burgstaller (JUNOS)

Angenommen

Hauptantrag - Leben? Unleistbar!

Antragstellerin: Kristina Rößl (VSStÖ)

Abgelehnt

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für die Wiedereinführung der staatlichen Studierendenheimförderung einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für eine Studienbeihilfe, die mittelfristig auf die Höhe der Mindestsicherung und langfristig auf Höhe der Armutgefährdungsgrenze erhöht wird, einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv dafür einsetzt, dass die Studienbeihilfe bereits 2022 valorisiert wird und nicht erst ab September 2023.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für eine Abschaffung der Altersgrenzen für die Studienbeihilfe einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für den Zugang zu Beihilfen für alle internationalen (und nicht nur aus anderen EU-Ländern kommende) Studierende einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen für ein kostengünstiges Kulturangebot (Theaterkarten etc.) für Studierende in Oberösterreich ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für kostenlose Sprachkurse für - zumindest internationale - Studierende an der JKU einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen aktiv für ein kostenloses Psychotherapieangebot für alle Studierenden einsetzt und sich für eine höhere Finanzierung sowie den Ausbau der psychologischen Studienberatung ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen für Sensibilisierungsschulungen für das Lehrpersonal an der JKU ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger_innen für eine geschlechtergerechte Besetzung der Universitätsposten an der JKU ausspricht.